

Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 75 (1981)
Heft: 3

Nachruf: Magdalena Meier-Klaesi
Autor: Witzig, Beatrice

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Magdalena Meier-Klaesi †

Am 10. Februar ist unsere liebe, getreue Gesinnungsfreundin Magdalena Meier-Klaesi im 84. Lebensjahr im Alterswohnheim in Erlenbach (Zürich) entschlafen.

Diese Nachricht hat uns tief bewegt. Wieder mußte eine unentwegte Kämpferin für den Frieden von uns scheiden.

Ihr Ziel und Streben richteten sich aus nach der Botschaft vom Reiche Gottes auch für die Erde, nach Wahrheit und Gerechtigkeit.

Schon in frühester Kindheit wurde ihr Gedankengut geprägt vom Geiste ihres Vaters, der sozialistischer Stadtrat war, jedoch früh verstorben ist. Weiter wurde ihre sozialistische Einstellung bestärkt im Kreise von Gesinnungsfreunden, insbesondere im freundschaftlichen Verkehr mit der Familie von Stadtrat Pflüger. Magdalena Meier hat wohl kaum je versäumt, am 1. Mai und wo und wann es galt, mitzumarschieren, auch für das Frauenstimmrecht. Sie war Mitglied der Schweizerischen Zentralstelle für Friedensarbeit, deren Ziele gegen Aufrüstung und Militär sie später auch als Frau und Mutter verfocht. Besonders viel bedeuteten ihr die Vorträge von Leonhard Ragaz an den Samstagabenden im «Gartenhof». Da lernten wir sie näher kennen, als sie sich erstmals an Leonhard Ragaz wandte und ihm mit anerkennenden Worten dankte.

Magdalena Meier übte den Beruf als Fürsorgerin im Jugendamt Zürich aus. Mit ganzer Hingabe war sie auch mit Rat und Tat zur Stelle, wo immer es galt, Hilfe zu bringen.

Bereitwillig nahm sie die Wahl in den Vorstand der Religiös-sozialen Vereinigung an und war dort als Aktuarin einige Jahre tätig. Zugleich stellte sie sich dem Arbeitsausschuß der Zürcher Gruppe der Vereinigung zur Verfügung, als Mitberaterin für die jeweiligen Zusammenkünfte und als deren Leiterin. Dank ihrer guten Ausbildung und literarischen Fähigkeiten gelang es ihr, die Abende mit viel Geschick zu gestalten. Nicht zu vergessen sind die Adventsabende, für die sie sich mit Freude einsetzte und auch gerne das Lokal festlich schmückte.

Es fiel Magdalena Meier schwer, später aus gesundheitlichen Gründen ihre Friedenstätigkeiten aufzugeben. 1973 mußte sie ins Altersheim eintreten, wo ihr der Umgang mit Gleichgesinnten fehlte.

Sie ist durch all die Fährnisse der Zeit der Religiös-sozialen Vereinigung und den «Neuen Wegen» treu geblieben, so auch ihrem Leitspruch: «Trachtet zuerst nach dem Reiche Gottes und seiner Gerechtigkeit» (Mt. 6, 33).

In Dankbarkeit gedenken wir unserer Mitkämpferin.

Für die Religiös-soziale Vereinigung: Beatrice Witzig